

Gebetswache am Gründonnerstag 2023

Thema: BLEIBEN, AUCH WENN ES SCHWIERIG WIRD

Vorbemerkung: Ich ermutige dazu, in dieser Gebetswache Zeiten der Stille einzubauen und auszuhalten. Falls Sie den Teilnehmenden solche (längeren) Stille-Zeiten nicht zumuten wollen, kann zwischen den Betrachtungen auch meditative Musik gespielt werden (live oder auf Tonband). Alle ausgewählten Bibelstellen stammen aus dem Matthäusevangelium, dem heurigen Jahresregenten.



Foto © pixabay

BEGRÜSSUNG

Im Namen der KMB begrüße ich recht herzlich zu dieser Ölbergandacht und lade ein zu einer Zeit des Gebets und der Betrachtung der letzten Stunden Jesu vor seinem Tod. So beginnen wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED: GL 898 - Schweigen möchte ich, Herr

Wir alle kennen die Erfahrung, wie gut es tut, mit vertrauten und gleichgesinnten Menschen beisammen und unterwegs zu sein. Erfahrungen von tiefer Nähe und liebevoller Verbundenheit, von Kraft und Stärke, die aus dem Einstehen und manchmal auch Kämpfen für eine gemeinsame Sache erwachsen. Gefühle von großer Euphorie und Vertrautheit, von starker Gemeinschaft.

Das alles haben die Jünger und Jüngerinnen auf dem gemeinsamen Weg mit Jesus gespürt und erlebt, besonders auch beim gemeinsamen Abendmahl mit Jesus in Jerusalem. Doch dann tauchen plötzlich die ersten Schatten auf, die Rede Jesu klingt auf einmal wie ein Abschiedsrede. Jesus spricht an, was ihn hier in Jerusalem erwartet. Er spricht vom gewaltsamen Ende einer großen Hoffnungsgeschichte.

„Wir werden immer füreinander einstehen, nichts kann uns voneinander trennen!“, so lautet es einmütig aus dem Mund der Jünger und Jüngerinnen. Petrus ist einer, der sich mit seiner vollmundigen Bekundung von ewiger Treue und von seinem unbedingten Glauben besonders hervortut. Hören wir die entsprechende Stelle im Matthäusevangelium:

SCHRIFTLESUNG: Mt 26,30-35

Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus. Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr alle werdet in dieser Nacht an mir Anstoß nehmen; denn in der Schrift steht: Ich werde den Hirten erschlagen, dann werden sich die Schafe der Herde zerstreuen. Aber nach meiner Auferstehung werde ich euch nach Galiläa vorausgehen. Petrus erwiderte ihm: Und wenn alle an dir Anstoß nehmen - ich werde niemals an dir Anstoß nehmen! Jesus sagte zu ihm: Amen, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Da sagte Petrus zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müsste - ich werde dich nie verleugnen. Das Gleiche sagten auch alle Jünger.

➤ Kenne ich Erfahrungen aus meinem Leben, wo ich den Mund zu voll genommen habe?

KURZE STILLE**LIED: „Bleibet hier und wacht mit mir“**

Wer von den Jüngern aufmerksam war und zugehört hat, konnte auch schon aus früheren Andeutungen Jesu mitbekommen, wohin ein friedlicher, heilender, versöhnender, gewaltfreier Lebensweg führen kann, wenn man sich für Gerechtigkeit und Menschenwürde einsetzt, für einen guten Platz zum Leben für alle. Wir müssen heute vielleicht auch noch ergänzen: für eine lebenswerte Um- und Mitwelt.

Wie ist es aber, wenn es dann plötzlich Gegenwind gibt, wenn man auf Anfeindung und Widerstand stößt von den Reichen und Mächtigen, die sich in ihren Besitzständen und Einflussphären gestört fühlen? Die sich vielleicht auch durchschaut und aufgedeckt fühlen? Die auf einmal Angst bekommen, ihre Macht, ihren Einfluss, ihren Besitz zu verlieren?

Um einen Weg mit Konsequenz, Überzeugung und Verantwortung gehen und durchhalten zu können, braucht es immer auch eine gute Selbstvergewisserung, auf welcher Basis, auf welchem Grund ich stehe und aus welcher Quelle sich mein Handeln nährt. Sehr oft sucht Jesus dafür einsame Orte auf oder er geht auf einen Berg.

- Wo sind meine Orte der Selbstvergewisserung?
- Wie komme ich mit dem in Verbindung, was mich trägt und was mir wirklich, wirklich wichtig ist?

KURZE STILLE**LIED: „Bleibet hier und wacht mit mir“**

Jesus lädt nach dem Mahl seine Jünger ein, mit ihm auf den Ölberg zu gehen, um mit ihm zu beten. Hören wir, wie der Evangelist Matthäus davon erzählt:

SCHRIFTLESUNG: Mt 26,36-46

Darauf kam Jesus mit ihnen zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu den Jüngern: Setzt euch hier, während ich dorthin gehe und bete! Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Traurigkeit und Angst und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir!

Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf sein Gesicht und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst. Und er ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Wieder ging er weg, zum zweiten Mal, und betete: Mein Vater, wenn dieser Kelch an mir nicht vorbeigehen kann, ohne dass ich ihn trinke, geschehe dein Wille. Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen. Und er ließ sie, ging wieder weg und betete zum dritten Mal mit den gleichen Worten.

Danach kehrte er zu den Jüngern zurück und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Siehe, die Stunde ist gekommen und der Menschensohn wird in die Hände von Sündern ausgeliefert. Steht auf, wir wollen gehen! Siehe, der mich ausliefert, ist da.

Wie menschlich nahe kommt uns Jesus doch in dieser Szene! Jesus zeigt sich in seiner Bedürftigkeit und

Verletzlichkeit. Er sagt, was er sich jetzt in dieser Situation von seinen Jüngern wünscht und braucht. Es ist ein zutiefst emotionaler Moment, mit den schwierigen und schweren Gefühlen von Einsamkeit, Verlassenheit, Schmerz, Ohnmacht und Trauer. Gerade jetzt braucht er die Nähe und das Mit-Aushalten seiner Jünger ganz besonders.

- Kann ich mich in schwierigen Situationen meines Lebens in meiner Verletzlichkeit zeigen?
- Kann ich andere um Hilfe und Unterstützung bitten?

KURZE STILLE

LIED: „Bleibet hier und wacht mit mir“

Wir spüren: Auf dem Ölberg geht es um einen besonderen Moment, um die wirkliche Bewährungsprobe des Glaubens. Trägt mich mein Glaube durch eine Krise? Und hilft mir mein Glaube, auch andere in einer Krise zu begleiten und zu stärken?

Die Jünger scheinen erschöpft. Sie verschlafen einen entscheidenden Moment. Vielleicht wiegen sie sich auch in einer Scheinsicherheit. Oder sie wollen das unweigerlich Kommende einfach nicht wahrhaben.

Es geht in dieser Stelle aber nicht um ein moralisches Bewerten des Verhaltens der Jünger, nicht um das Aufdecken oder Anklagen ihrer Schwäche und ihres Versagens. Vielmehr will uns das Bild von den schlafenden Jüngern wohl einen Spiegel vor Augen halten:

- Wo ist heute unsere Aufmerksamkeit und Wachsamkeit vonnöten?
- Wo braucht es unser Mitgehen und Mittragen?

KURZE STILLE

LIED: „Bleibet hier und wacht mit mir“

In der Rolle, die Petrus in den Ereignissen der Ölbergnacht einnimmt, wird uns ein Moment unseres Lebens und Glaubens besonders vor Augen geführt, nämlich wie schmerzlich es sein kann, wenn wir unseren eigenen Ansprüchen nicht gerecht werden können oder wenn wir daran scheitern. Auch beim Verhalten des Petrus nach der Gefangennahme Jesu geht es nicht um ein moralisches Bewerten oder Verurteilen. Aber hören wir zunächst einmal, wie der Evangelist Matthäus davon berichtet:

SCHRIFTLESUNG: Mt 26,69-75

Petrus aber saß draußen im Hof. Da trat eine Magd zu ihm und sagte: Auch du warst mit diesem Jesus aus Galiläa zusammen. Doch er leugnete es vor allen und sagte: Ich weiß nicht, wovon du redest. Und als er zum Tor hinausgehen wollte, sah ihn eine andere Magd und sagte zu denen, die dort standen: Der war mit Jesus dem Nazoräer zusammen. Wieder leugnete er und schwor: Ich kenne den Menschen nicht.

Wenig später kamen die Leute, die dort standen, und sagten zu Petrus: Wirklich, auch du gehörst zu ihnen, deine Mundart verrät dich. Da fing er an zu fluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Gleich darauf krächte ein Hahn und Petrus erinnerte sich an das Wort, das Jesus gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

- Gibt es in meinem Leben Situationen, in denen ich mich aus Angst zurückgezogen habe?
- Kenne ich aus meinem Leben bittere Tränen der Reue?

KURZE STILLE

GL 728: **Wir beten oder (idealerweise) singen gemeinsam aus dem Psalm 25**

FÜRBITTEN:

Gottes Leidenschaft für das Leben zeigt sich in Jesu liebevoller Hingabe für uns Menschen. In seiner Leidensgeschichte kommt er besonders auch allen nahe, die leiden.

So wollen wir Gott nun bitten, dass er uns Menschen in allen Situationen der Angst, der Einsamkeit und des Leidens nahe bleibt.

- Für alle Kranken und Leidenden, die in dieser Nacht schlaflos, verzagt und einsam sind: Jesus höre, Jesus erhöere uns!
- Für alle, die von Depression gequält werden, die von tiefer Trauer gefangen sind, die keinen Lichtblick mehr haben: Jesus höre uns, Jesus erhöere uns!
- Für alle, die voller Schmerz sind, weil sie einen lieben Angehörigen verloren haben. Jesus höre uns, Jesus erhöere uns!
- Für alle, die den Tod nahe wissen und voller Angst sind. Jesus höre uns, Jesus erhöere uns!
- Für alle, die sich vor der Zukunft fürchten, weil sie ungewiss ist oder weil sie Schweres zu bewältigen haben: Jesus höre uns, Jesus erhöere uns.

Guter Gott, wir bringen unsere Bitten vor Dich. Nimm Du sie an und begleite uns mit Deinem Segen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Sprechen wir jetzt gemeinsam das Gebet des Herrn, das alle Christinnen und Christen auf der Welt eint und unseren Glauben stärkt.

VATER UNSER

SEGEN

In allem und vor allem
Sei der Segen Gottes mit dir!
Er umfange und erfülle dich,
er begleite und schütze dich,
er belebe und stärke dich!

In allem und vor allem
sei die Kraft Gottes in dir!
Sie erneuere und ermutige dich,
sie beruhige und bewahre dich,
sie stütze und tröste dich!

Download-Tipp:

Gründonnerstags- Andachten
zum Herunter-
laden:



SCHLUSSLIED:

Meine Seele ist stille in dir – GL 892, 1.-4. Str.

Wolfgang Bögl, *Theologischer Assistent der KMB Linz*